



Vernissage» vor dem Crazy Cactus (ehemals Isebähli) der erste dieser Monitore eingeweiht und der Bevölkerung übergeben.

«Ich finde es eine geniale Idee», meint Caroline Vogel, die Geschäftsführerin des Crazy Cactus. «Eigentlich müsste jedes Quartier seinen Channel haben!» Sie freut sich über all die wunderbaren Aktivitäten im BaBeL-Quartier und hält den BaBeL Street Channel für ein sehr originelles Kommunikationsmittel. «Es ist auch eine Alternative zu all dem Papier in unseren Briefkästen», fügt sie an.

Die knappen Filmbeiträge des BaBeL-Channels laufen als Endlosband. Aber per Knopfdruck lassen sich sechs verschiedene Rubriken gezielt anwählen. Angefangen bei «Tauschbörse» (Verschenken, Verkaufen, Suchen) via «Information» (z.B. über das zeitgemässe Bereitstellen des Abfalls) zur Rubrik «Im Quartier»: Dort stellt sich zum Start der FC Südsterne vor. Ein Pfeil auf einer Karte führt jeweils gleich zum richtigen Ort eines Angebots. – Es geht weiter mit «Freistil»: Hier hat es Platz für jegliche Art von konstruktiven Beiträgen aus dem Quartier. Dann folgen unter «Veranstaltung» Informationen zu Anlässen der diversen Quartierorganisationen, z.B. Paul's Schreinerwerkstatt im Quartierwerkraum an der Bernstrasse 2. Schliesslich kann unter «Glückwunsch» jeglicher Gruss ausgerichtet werden. Im Moment wird beispielsweise auf einen «Dear Josh» angestossen und ihm zum Geburtstag gratuliert. Mit Hilfe des mittleren, siebten Knopfs kann sich zudem jede und jeder sogleich die gewünschten Informationen (Telefonnummern, Adressen, Termine) ausdrucken lassen. Der Phantasie sind also kaum Grenzen ge-

setzt, das Projektteam hofft, dass das neue niederschwellige Medium eine Plattform des Quartiers wird und zu lokalem Austausch und nachbarschaftlichem Gemeinschaftssinn beiträgt.

«Die Aufgabe, die wir uns stellten, erwies sich als ziemlich grosse Herausforderung», berichtet Thomas Schärer vom Projektteam BaBeL Street Channel. «Denn die Monitore und Gehäuse müssen unter erschwerten Licht- und Klimabedingungen funktionieren.» Das führte denn auch zur mehrmaligen Verschiebung des Starts. «Aber jetzt sind wir parat, und wir hoffen, dass die Geräte robust genug sind für den Betrieb im öffentlichen Raum.» Neben dem Standort vor dem Crazy Cactus gibt es Monitore an der mittleren Baselstrasse linkerhand (Nr. 39/43) und bei der Bushaltestelle Kreuzstutz stadteinwärts. Ein vierter Monitor schliesslich steht im BaBeL-Büro an der Baselstrasse 72. Karin Buschor von der Stelle «BaBeL Partizipation» bildet sozusagen das Bindeglied zwischen der Channel-Projektgruppe an der HGK, Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, und den verschiedenen Organisationsebenen von BaBeL im Quartier.

Wer also eine Kaffeemaschine sucht oder die eigene Plattensammlung verkaufen möchte, ist beim BaBeL-Street-Channel am richtigen Ort. Auch wer die Nachbarin mit einem Glückwunsch überraschen möchte oder sich ein breites Publikum für eine Veranstaltung wünscht, sollte hier anklopfen: Alle können Ihr Anliegen platzieren unter 079 507 81 34! Wichtig zu wissen ist, dass der BaBeL Street Channel ohne Tonspur auskommt, denn diese würde als zusätzliche Lärm-

quelle eher stören oder bei dezemtem Einsatz an der lauten Baselstrasse schlicht untergehen. Der Channel setzt also ganz auf das Medium Bild, was bei der versammelten Vielsprachigkeit im BaBeL-Quartier sowieso angemessen scheint.

Der neuartige Infokanal im Quartier, der Privates und Öffentliches verbinden will, ist nun auf Sendung bis zum 23. Dezember 2007. An der Vernissage äusserte Channel-Koordinator Robi Müller von der HGK Luzern – der Mann auf den Fotos – folgenden Wunsch: «Möge der Street-Channel ein Hilfsmittel werden, das die QuartierbewohnerInnen einander näher bringt.» Die Initiatoren verstehen den BaBeL-Channel als «Experiment mit offenem Ausgang» – spielen Sie also mit und nutzen Sie die Möglichkeiten dieses Mediums im öffentlichen Raum!

BaBeL Street Channel – der Infokanal im Quartier auf Sendung von Oktober bis Dezember 2007

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf  
Telefon 079 507 81 34